

Dort schrieb er eine treffliche Anleitung zum innern Gebete: *Precatio dominica contra impios et seditiosos Lutheranorum errores*, Colon. 1525. Ein Comment. super orationem domin. et symbolum apostolorum, Col. 1528, scheint eine vermehrte Auflage dieses Werkes zu sein. Im J. 1528 hielt er zu Münster in Westfalen eine Disputation gegen den Präbikanten Dezer, in welcher er mit großer dialektischer Gewandtheit den päpstlichen Primat vertheidigte und auch nach dem Urtheile der Protestanten als Sieger erschien. Er starb als Propst von St. Aegidien in Münster. (Vgl. Driver, Bibl. Monast. 6; Hamelmanni Opp. geneal. hist., Lemogov. 1711, 338. 1130. 1191. 1422; Panzer, Ann. typogr. VI, 392. IX, 68.) [Streber.]

**Beda**, der Ehrwürdige, der Zeit nach zwischen Isidor von Sevilla und Alcuin stehend, vermittelt die Continuität zwischen den letzten Ausgängen des römisch-christlichen Weltalters und den ersten Anfängen der christianisirten germanischen Völker zur Begründung eines neuen Bildungslebens auf Grund der überlieferten christlich-römischen Bildung und Gelehrsamkeit. Die lebendigen Triebe dieses Bildungslebens waren unter die unmittelbar von Rom aus christianisirten Angelsachsen, deren vornehmste geistige Zierde Beda ist, aus Italien verpflanzt worden; der vom Papste Vitalian nach England entsendete Erzbischof Theodor von Canterbury (seit 668) und sein Freund Adrian waren die ersten Wecker eines schwunghafteren Studienbetriebes unter der angelsächsischen Geistlichkeit. Die seit dieser Zeit ununterbrochen unterhaltene Verbindung der Angelsachsen mit Rom wurde Anlaß zu häufigen Pilgerreisen dorthin, welche nebeher regelmäßig auch zur Erwerbung und Sammlung von Bücherschätzen in Italien und Gallien benutzt wurden. Ein eifriger Sammler solcher Art war der Gründer des nordhumbriſchen Doppelklosters Weremouth-Narrow, Benedict Biscop (gest. 690), in dessen spätere Lebensjahre die erste Jugend Beda's fällt. Beda, der im Gebiete des Ländereibesitzes der Abtei Weremouth-Narrow geboren war (674 oder 672), wurde im Alter von sieben Jahren in das Kloster Weremouth als Jüngling aufgenommen, nach der Gründung Narrows aber (682) in dieses zweite Kloster gebracht und verblieb darin fortan für immer, zuerst als Klosterzögling und Lernender, von seinem 30. Lebensjahre an aber als Lehrer. Als Lehrer seiner Jugend sind hervorzuheben der Mönch Trumberc, welcher ihn in das Studium der heiligen Schrift einführte, ferner Johannes von Beverley, ein Schüler Theodors von Canterbury und später Bischof von Hagustalb, als welcher er seinem Schüler Beda in dessen 19. Lebensjahre die Diaconatsweihe und elf Jahre später die Priesterweihe erhielt. Beda erzählt von sich selber (Hist. eccl. 5, 24), daß er, so lange er im Kloster war, seine ganze Zeit dem Nachdenken über die heilige Schrift gewidmet habe, und daß ihm in der

Muße, welche ihm die Erfüllung seiner klösterlichen Pflichten übrig ließ, das Lernen, Lehren und Schreiben die einzige und ausschließliche Freude gewesen sei. Er sammelte in seiner vieljährigen Lehrthätigkeit einen großen Kreis von Schülern um sich, aus welchen Huaeberc, später Abt von Weremouth (seit 716), und dessen Nachfolger Euthberc, ferner Nothelm, später Erzbischof von Canterbury, hervorzuheben sind. Er trat in Beziehungen zu allen bedeutenden und hervorragenden Männern seines Vaterlandes, die ihn als Freund und Rathgeber ehrten und an seinen gelehrten Arbeiten den regsten Antheil nahmen; so zu den Bischöfen Alca von Hagustalb und Daniel von Winchester, zu dem Abt Albinus von Canterbury, dem Erzbischof Egberc von York. Beda's angelsächsische Kirchengeschichte ist dem König Ceolwulf gewidmet, welcher sich für das Zustandekommen derselben auf das Lebhafteste interessirte und die einzelnen von Beda ausgearbeiteten Partien las, ehe noch das ganze Werk fertig war. Beda kam mit diesem Werke im J. 731 zu Ende und bezeichnet dieses Jahr als das 59. seines Lebens. Von da an fühlte er eine allmähliche Abnahme seiner körperlichen Kräfte, während sein Andachtsseifer, sein Erbauungsbedürfniß und seine Sehnsucht nach dem himmlischen Vaterlande sich fortwährend steigerte. Im Frühjahr 735 wurde er von seiner letzten Krankheit befallen; am 26. Mai desselben Jahres gab er seine Seele seinem Schöpfer zurück. Eine erbauliche Schilderung seiner letzten Lebensstage verdanken wir seinem vorgeannten Schüler Euthberc, der auch eine in jener Zeit von Beda niedergeschriebene angelsächsische Verstrophe, die einzige, welche von ihm erübrigt, aufbehalten hat.

Beda's schriftstellerische Arbeiten repräsentiren den Gesamminhalt der klösterlichen Schulbildung in seiner Zeit und veranschaulichen uns die Anfänge der unter den christianisirten germanischen Völkern auf Grund der überlieferten christlich-römischen Literatur und Bildung aufblühenden geistigen Bestrebungen. Diese verbreiteten sich über lateinische Grammatik, Metrik, Stilistik und Rhetorik, Welt- und Himmelskunde, alt- und neutestamentliche Schriftauslegung auf Grund der patristischen Exegese, allgemeine Zeitenkunde, Welt- und Kirchengeschichte mit besonderer Vorliebe für die heimische Kirchengeschichte und kirchliche Hagiobiographie. Die ersten schriftstellerischen Arbeiten Beda's waren durch seinen Beruf als Knabenlehrer veranlaßt; dazu gehören seine Schriften *De orthographia* und *De arto metrica*. Der allgemeinen Sitte des Zeitalters folgend, versuchte sich Beda selber in metrischen Arbeiten, welche zur sprachlichen Uebung gehörten und aus der in den Schulen gepflogenen Lesung und Erklärung der altclassischen und christlich-lateinischen Dichter sich sozusagen von selber ergaben. Beda erwähnt in dem seiner Kirchengeschichte angeſchloſſenen Verzeichniß seiner Schriften als zwei Sammlungen seiner Gedichte einen Liber Hymnorum und einen Liber